

Sustainability@SimmonsGermany

Whistleblowing 3.0

Letzter Aufruf für Compliance?

Webinar

26. Oktober 2021

Sascha Kuhn

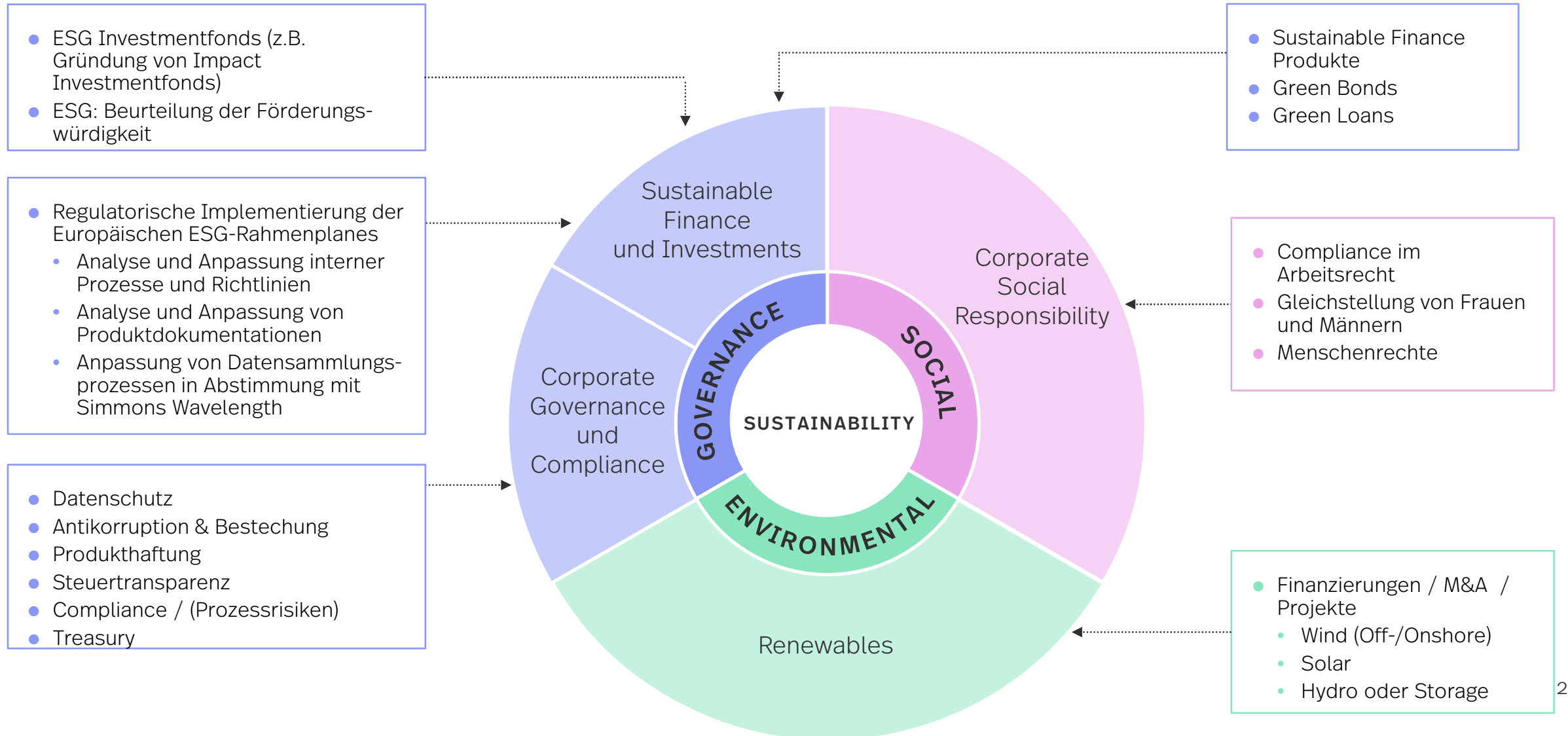
Dr. Sascha Morgenroth

Dr. Harald Glander

ESG: So können wir Sie unterstützen



ESG



Whistleblowing 3.0

§

Letzter Aufruf für Compliance?

- Hintergrund
- Umsetzungsfortschritt
- Kernelemente der EU-Richtlinie
- Umsetzung der EU-Richtlinie in Deutschland:
Hinweisgeberschutzgesetz
- Scheitern des Hinweisgeberschutzgesetzes
- Einrichtung eines Hinweisgebersystems:
Praktische Erwägungen

Unsere Referenten heute



Sascha Kuhn

Partner, Düsseldorf

T +49 211 47053 79

E sascha.kuhn@simmons-simmons.com



Dr. Sascha Morgenroth

Partner, Frankfurt am Main

T +49 69 907454 05

E sascha.morgenroth@simmons-simmons.com

Sustainability@SimmonsGermany

Unsere Veranstaltungen

§



Whistleblowing 3.0

Letzter Aufruf für
Compliance?



EU Whistleblowing- Richtlinie

Hintergrund

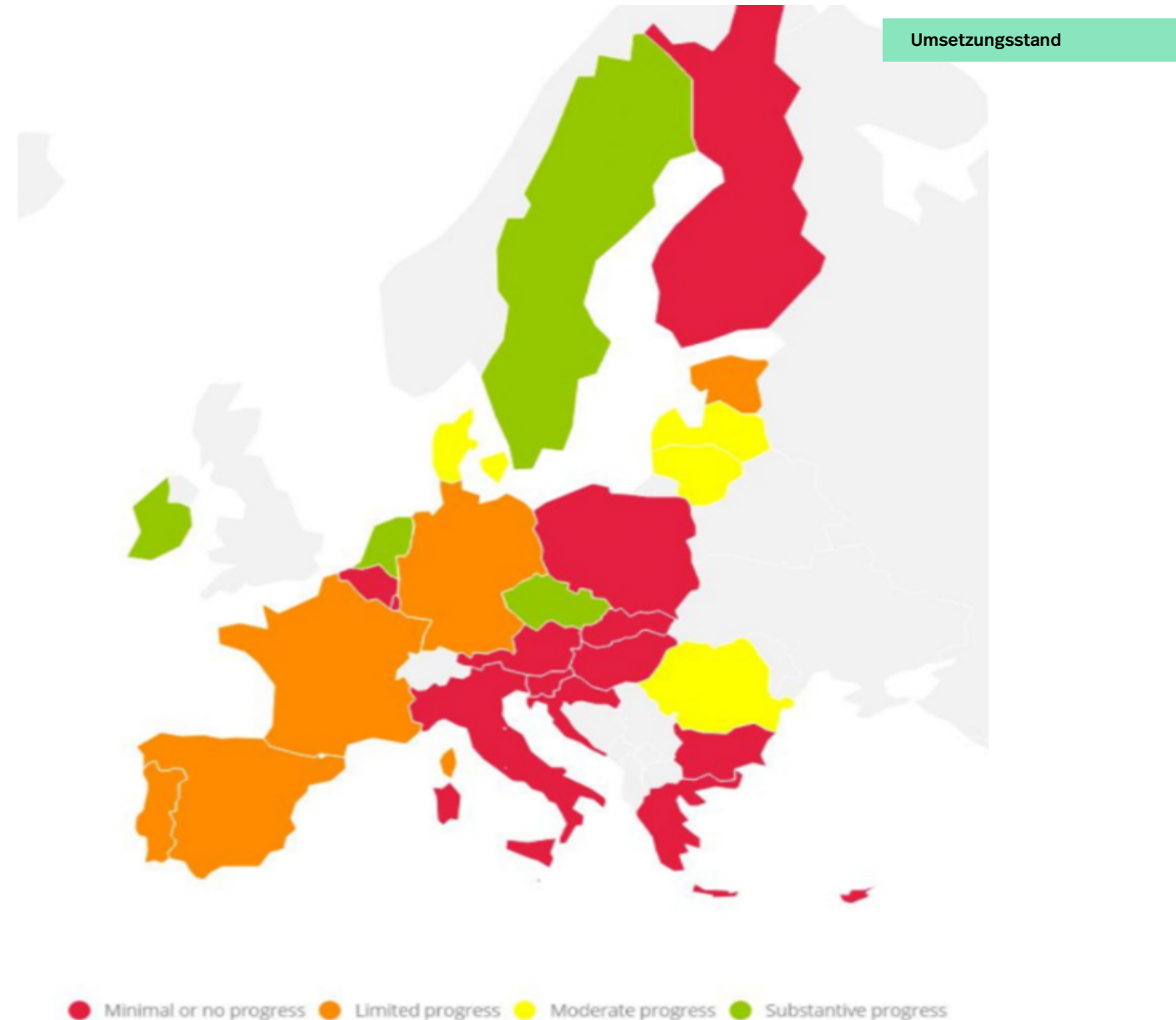
- EU Kommission: Nach LuxLeaks, Panama papers und Cambridge Analytica
 - Bedürfnis nach stärkerem Schutz von Hinweisgebern
- Uneinheitlicher/ nicht ausreichender Rechtsrahmen in den Mitgliedsstaaten
- Ziele der Richtlinie:
 - Stärkung des individuellen Schutzes von Whistleblowern
 - Verbesserung der institutionellen Rahmenbedingungen des Whistleblowings



Umsetzungsfortschritt

Transparency International

- Begrenzte Fortschritte bei der Umsetzung der RL in den Mitgliedsstaaten
- Stand 18. Juli 2021: 14 Mitgliedsstaaten haben entweder
 - noch immer nicht mit der Umsetzung der Richtlinie begonnen *oder*
 - nur minimale Fortschritte gemacht



EU Richtlinie - 5 Kernelemente:



Kernelemente

EU Richtlinie 2019/1937

1

Umsetzung in nationales Recht bis **17. Dezember 2021**.

2

Mindestharmonisierung des Whistleblowing - Rechts in der EU.

3

Gegenstand des Schutzes: Meldungen über Verstöße gegen EU- Recht (z.B. in den Bereichen Finanzdienstleistungen, Datenschutz und Produktsicherheit).

4

Weiter persönlicher Anwendungsbereich (über Arbeitnehmer hinausgehend).

5

Verpflichtungen: Implementierung von Meldekanälen, Verfahrensvorschriften, Schutz vor Repressalien.

Umsetzung der EU Whistleblowing- Richtlinie in Deutschland Hinweisgeberschutzgesetz

Aktuelle Rechtslage

- Aktuell nur **punktueller Verschwiegenheitspflichten** und Beschwerderechte für einzelne Bereiche geregelt.
- Umfassendere, **spezifisch** auf Whistleblowing ausgerichtete **Regelungen** bereits in § 5 Nr. 2 GeschGehG und im Finanzdienstleistungsbereich in § 4d FinDAG (Finanzdienstleistungsaufsichtsgesetz).
- Hinweisgeberschutzgesetz wird das erste Gesetz zum **umfassenden Schutz** von Hinweisgebern.

Umsetzungsstand

- Dezember 2020: Veröffentlichung des **Referentenentwurfs**
- April 2021: Zunächst **Zurückweisung** des vom Justizministerium vorgelegten Entwurfs durch die bisherige Bundesregierung
 - Grund der Zurückweisung: geplante **überschießende Umsetzung** der Richtlinie
- Nach dem Referentenentwurf sollten Hinweisgeber unabhängig davon geschützt werden, ob sie Verstöße gegen europäisches oder gegen deutsches Recht offenlegen

Hinweisgeberschutzgesetz - 5 Kernelemente:



Kernelemente

1

Sachlicher Anwendungsbereich:

Meldungen über Verstoß gegen EU Recht und Verstöße, die straf- oder bußgeldbewehrt sind.

2

Persönlicher Anwendungsbereich:

Schutz aller natürlichen Personen, die im Zusammenhang mit ihrer beruflichen oder dienstlichen Tätigkeit Informationen über Verstöße erlangt haben und diese melden.

3

Verbesserung des Schutzes von Hinweisgebern.

4

Einrichtung **interner und externer Meldesysteme** entsprechend der RL.

5

Schadensersatzpflicht des Hinweisgebers.

Einrichtung von Meldesystemen



Schwellenwerte

Schwellenwerte und Voraussetzungen

Interne Meldestellen:

- Einrichtung bei **juristischen Personen** des **privaten** und **öffentlichen** Sektors ab 50 Beschäftigten
- Verpflichtung gilt **unabhängig** von **Rechtsform**
- Arbeitgeber mit i.d.R. 50 bis 249 Beschäftigten haben **bis zum 17. Dezember 2023** Zeit, interne Meldestellen einzurichten
- Unter dem Schwellenwert von i.d.R. 250 Beschäftigten: Einrichtung **gemeinsamer interner Meldestelle** möglich

Verfahren

- Unternehmen müssen interne Meldesysteme einrichten
 - **Kein Vorrang** interner Meldung
 - Festgelegtes **Verfahren** (z.B. Fristen)
 - 7-Tage-Frist für Empfangsbestätigung
 - 3-monatige Frist für Stellungnahme zu den Maßnahmen/Begründungen
- **Finanzdienstleistungsbereich: BaFin** fungiert als **externe Meldestelle**
 - Ähnliche Verfahrensfristen, Verlängerung für komplexe Angelegenheiten auf 6 Monate

Umsetzung und Handlungspflichten

- **Einführung** eines internen Hinweisgebersystems bzw. **Anpassung** eines schon bestehenden Meldesystems
 - Beauftragung (externer) Dritter möglich
 - Unabhängig und auf Dauer angelegt
 - Meldungen müssen mündlich und in Textform möglich sein
- Bereitstellung **klarer** und **leicht zugänglicher** Informationen über externe Meldeverfahren
- Einhaltung von **Fristen** (7-Tages und 3-Monatsfrist)

Warum das Hinweisgeber- schutzgesetz gescheitert ist

„Knackpunkte“



- Taten zu Lasten der EU vs. Straftaten und Ordnungswidrigkeiten
- Vertraulichkeit vs. datenschutzrechtliches Auskunftsrecht
- Dezentraler vs. zentraler Ansatz

Praktische Erwägungen bei der Einrichtung eines Hinweisgebersystems

Whistleblowing-Systeme

Ausgestaltung



Vertraulichkeit und Vertrauen

- Anonymität und Vertraulichkeit müssen gesichert sein.
- Die Möglichkeit persönlicher Zusammenkünfte muss gewährleistet sein, § 16 Abs. 3 S. 1 HinSchG-E.
- Keine Anonymität für die Meldestelle

Bearbeitung Einordnung

- Der Hinweis muss unter Beachtung der Datenschutzbestimmungen dokumentiert werden.
- Eine erste rechtliche und tatsächliche Einordnung empfiehlt sich: An Ablauf rechtlicher Fristen denken!
- Auf Falschmeldung überprüfen (aber Regelfall: Froschperspektive).

Vielen Dank für Ihr Interesse!

simmons
+simmons

simmons-simmons.com

STRICTLY PRIVATE AND CONFIDENTIAL

© Simmons & Simmons LLP and its licensors. All rights asserted and reserved. This document is for general guidance only. It does not contain definitive advice. Simmons & Simmons LLP is a limited liability partnership registered in England & Wales with number OC352713 and with its registered office at CityPoint, One Ropemaker Street, London EC2Y 9SS, United Kingdom. It is authorised and regulated by the Solicitors Regulation Authority and its SRA ID number is 533587. The word "partner" refers to a member of Simmons & Simmons LLP or one of its affiliates, or an employee or consultant with equivalent standing and qualifications. A list of members and other partners together with their professional qualifications is available for inspection at the above address.